



Trainingsbaustein 1: Eine neue Klasse übernehmen

Grundsätzlich

- Klären Sie, ob und durch wen der Fachunterricht in ihrer Klasse während der Intensivphase vertreten wurde. Führen Sie ggf. ein Übergabegespräch durch, bei dem z.B. besprochene/ begonnene Themen, getroffene Absprachen und erste Auffälligkeiten thematisiert werden können.

Was Sie vorher planen können:

- Informieren Sie sich über die Schülerinnen und Schüler Ihrer neuen Klasse(n):
 - Wie heißen meine Schülerinnen und Schüler (Namensliste: Sekretariat, Homepage, Stundenplansoftware, digitale Ablagen)
 - Ist die Lerngruppe aus verschiedenen Klassen zusammengesetzt (meist in den 7.Klassen und in der 11.Jahrgangsstufe)?
 - Welche Kenntnisse bringen sie aus dem Vorjahr mit (Gespräch mit Kollegen und Kolleginnen, Vorgaben im Lehrplan, Übergabeprotokolle)?
- Fragen Sie bei der Klassenlehrerin oder beim Klassenlehrer nach, ob es mit der Klasse vereinbarte Regeln und Rituale oder klassenübergreifende Präventions- u. Interventionsprogramme gibt.
- Vermeiden Sie es, sich detailliert über die Leistungen und Noten der einzelnen Schüler und Schülerinnen zu informieren - jeder Schüler und jede Schülerin soll die Chance haben, von Ihnen *neu* und unbefangen wahrgenommen zu werden.
- Erstellen Sie auf der Basis des Lehrplans, ggf. der schulinternen Arbeitspläne und der Absprachen in der Fachkonferenz bzw. zwischen den Fachkollegen und -kolleginnen, einer Jahrgangsstufe einen Plan für das Halbjahr, in dem Sie die geplanten Unterrichtsthemen mit dem vorgesehenen Zeitumfang bestimmen. Diesen Plan sollen Sie später der Klasse vorstellen und mit den Anregungen der Schüler und Schülerinnen abstimmen.
- Erkundigen Sie sich, welche digitalen Kanäle für die Kommunikation im Kollegium und zwischen Lehrpersonen und Schülern und Schülerinnen (auch für den Fall notwendigen Fernunterrichts) vorgesehen sind. Erfragen Sie die dafür notwendigen Anmeldedaten. Informieren Sie sich auch über zur Anwendung kommende digitale Lernplattformen und deren Bedienung.
- Erfragen Sie insbesondere in den Jahrgangsstufen der Unter- und Mittelstufe Email-Adressen u./o. Telefonnummern der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Eltern, um im Bedarfsfall Kontakt aufnehmen zu können. Achten Sie auf die datenschutzkonforme Verwaltung dieser Daten.
- Informieren Sie sich darüber, wie viele Klassenarbeiten für die Klasse vorgeschrieben sind, planen Sie, welche anderen Formen der Leistungsmessung Sie einsetzen werden.
- Legen Sie in Ihrem Halbjahresplan auch mögliche Termine für die Klassenarbeiten fest (in welcher Form werden diese Termine an Ihrer Schule „veröffentlicht“?). Achten Sie ggf. auf Parallelarbeiten und nehmen Sie auch hier Kontakt zu den Fachkollegen und Kolleginnen auf, die in derselben Stufe unterrichten, behalten Sie die Termine von Beratungs- und Zeugnis Konferenzen im Blick.
- Erkundigen Sie sich (Klassenlehrer oder Klassenlehrerin), welche Termine (Klassenfahrten u. a.) für das kommende Schuljahr anstehen. Wenn Sie selbst die Klassenleitung übernehmen, planen sie solche Termine rechtzeitig ein.
- Bereiten Sie Ihre erste Stunde gut vor!!

Die erste Stunde in der neuen Klasse

- Bedenken Sie: Der erste Eindruck ist immer sehr nachhaltig. Dementsprechend sollte der Start in der neuen Klasse wohlüberlegt sein.
- Überlegen Sie sich: Was wünschen Sie sich als Antwort auf die Frage der Eltern: "Und wie ist die/der neue...-Lehrerin /...-Lehrer?"

Die besondere Situation des Fernunterrichts

Die außerordentliche Unterrichtssituation des Fernunterrichts erfordert einen besonderen Umgang mit der Kommunikation zu Schülerinnen und Schülern z.B. in Video-Konferenzen oder auf Lernplattformen, einer lernförderlichen Aufgabenkultur, die auch kollaboratives Lernen berücksichtigt und einer transparenten Feedback-Kultur.

Wertvolle Hinweise zu dieser besonderen Lernsituation sind in der Handreichung *„Lernen und Gestalten im Präsenz- und Fernunterricht“* des *Ministeriums für Bildung* in Zusammenarbeit mit dem *Pädagogischen Landesinstitut Rheinland Pfalz* zusammengefasst.

Die Handreichung kann als pdf-Datei bezogen werden unter:

<https://lernen-gestalten.bildung-rp.de/>

Was nicht unbedingt zu empfehlen ist

- Vermeiden Sie lange und übermäßige Absichtserklärungen zum „guten Verhältnis mit der Klasse“. Das gute Verhältnis entscheidet sich nicht in der ersten Stunde durch Absichtserklärungen. Vertrauen muss im Handeln erworben werden.
- Legen Sie nicht schon in der ersten Stunde Regeln, Gebote, Verbote fest.
- Stellen Sie nicht schon in der ersten Stunde Ihre Notengebung dar. Zu passender Zeit (nach einigen Stunden/Wochen) erläutern und erörtern Sie Ihre Notengebung, aber erstellen Sie dabei kein zu ausgeklügeltes und detailliertes System. Das legt zu frühzeitig fest und überbetont die Notengebung.

Was zu empfehlen ist

- Empfehlenswert ist ein beherztes Auftreten und Agieren, das den Schülern signalisiert: Da ist eine Lehrerin, ein Lehrer, die/ der kann etwas, die/ der engagiert sich für uns, und da kann ich was lernen. Schüler möchten von kompetenten Lehrern unterrichtet werden.
- Kommen Sie in der ersten Stunde zügig zur Sache, indem Sie ein Thema so aufbereiten, dass es modellhaft für das Arbeiten in und mit der Klasse ist.
- Gestalten Sie in den ersten Stunden den Unterricht klar und für die Schüler erkennbar strukturiert (durch Tafel, Arbeitsblätter, Heftführung), im Anspruchsniveau nicht zu einfach, aber nicht überfordernd.
- Bereiten Sie sich darauf vor, dass die Lerngruppe in der ersten Stunde keine Bücher und Hefte dabei haben wird und planen Sie so, dass die Klasse nur ein Blatt braucht. Als Hausaufgabe kann z.B. die Mitschrift ins Heft übertragen werden.
- Geben Sie wenige kurze Informationen, die für den Unterricht der ersten Woche wichtig sind: Ihr braucht ein DIN A4-Heft, kariert, liniert... Das Buch jede Stunde mitbringen (Das Buch mitbringen, wenn ich es ankündige ...).
- Lassen Sie von einem Schüler einen Sitzplan aus der Lehrersicht anfertigen und prägen Sie sich möglichst schnell die Namen ein (Foto der Klasse?).

Für die folgenden Stunden

- Stellen Sie in den ersten Stunden eindeutige, maßvolle Hausaufgaben, die leicht kontrollierbar sind. Besser keine Hausaufgaben stellen als solche, die nicht gemacht werden, nicht kontrollierbar oder in der Besprechung sperrig sind.
- Für das gemeinsame Arbeiten mit den Schülern vereinbaren Sie notwendige Regeln und Rituale bzw. informieren sich beim Klassenlehrer über bereits bestehende Vereinbarungen.
- Bemerken Sie, dass aus dem vorangegangenen Jahr Stoffüberhänge oder Stofflücken bestehen, so vermeiden Sie eine langatmige Wiederholung oder Auffrischung. Besser ist der Einstieg in das neue Thema mit einer integrierten Wiederholung und dem Hinweis: "Das Thema gehört zwar noch in die ...-Klasse. Ich werde Euch das an der passenden Stelle ganz zügig und kurzgefasst nachliefern."
- Bei beginnenden Störungen reagieren Sie abgestuft in Maßen. Der gut gemeinte Vorsatz, jede Störung durch hartes Eingreifen schon beim ersten Mal für immer im Keim zu ersticken, erfordert ein hohes Maß an Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen. Erfahrungsgemäß führt das bei Anfängern zu "überhitzten Reaktionen", die die Glaubwürdigkeit eher unterminieren als erhöhen.
- Lassen Sie sich nicht auf zu ausgedehnte "Verhandlungen" ein. Stellen Sie lieber eine Entscheidung zurück: *"Ich werde das mit dem Klassenlehrer abklären und gebe Euch nächste Stunde Bescheid."* oder *"Ich erkundige mich beim Fachlehrer des letzten Schuljahres."* Oder lassen Sie kurz die vorher üblichen Verfahrensweisen von einem Schüler schildern. *"Je einer aus der ehemaligen 6a, 6b, 6c berichte, wie ihr das geregelt habt. Ich höre mir das an und gebe Euch nächste Stunde Bescheid. Wer berichtet uns?"*